

**Interpellation Spiess-Jona (15 Mitunterzeichnende):
«Dringende Linthsanierung**

Seit dem Hochwasser von 1999 sind nun sechs Jahre vergangen. Zwar liegt ein vernünftiges Sanierungskonzept vor, das den heute anerkannten Regeln der Bautechnik und auch des Umweltschutzes Rechnung trägt. Aber eine Sanierung ist wegen der Querelen um die unterschiedlichen Interessen einiger Landwirtschaftsvertreter einerseits und der Umweltschutzorganisationen andererseits noch nicht erfolgt. Das erneute Hochwasser vom August 2005 hat gezeigt, wie kritisch die Situation und wie dringend die Sanierung des Linthkanals sind. Die Überschwemmungskarte zeigt, dass bei einem Dammbbruch weite Teile der Linthebene und der Linthdörfer überschwemmt würden. Betroffene Landwirte, die Land abgeben müssen, haben in der Presse heftigen Widerstand angekündigt und sechs Umweltschutzorganisationen haben bereits vorsorglich einen Anwalt mit dem Verfassen einer Verbandsbeschwerde beauftragt. So ist damit zu rechnen, dass diese Kreise die Sanierung der Linth noch um Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, verzögern werden.

Die Regierung wird deshalb eingeladen, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Massnahmen hat die Regierung vorgesehen, um das vorhandenen Projekt der Linthsanierung rasch möglichst zu realisieren?
2. Macht es nach Auffassung der Regierung Sinn, noch lange Verhandlungen mit Einsprechern und beschwerdeführenden Verbänden zu führen?
3. Welche Massnahmen sieht die Regierung zur Gefahrenabwehr vor, falls sich die Realisierung infolge Rechtsmittelverfahren um Jahre verzögert?
4. Können Einsprecher und beschwerdeführende Verbände zur Haftung gezogen werden, sollte aufgrund ihrer Verzögerungen eine Katastrophe eintreten? »

26. September 2005

Spiess-Jona

Aguilera-Jona, Colombo-Jona, Domeisen-Rapperswil, Frei Gschwend-Jona, Göldi-Gommiswald, Hager-Uznach, Huser-Wagen, Jud-Schmerikon, Keller-Jona, Kofler-Schmerikon, Kündig-Rapperswil, Roth-Amden, Schuler-Benken, Würth-Jona, Zuberbühler-Uetliburg